

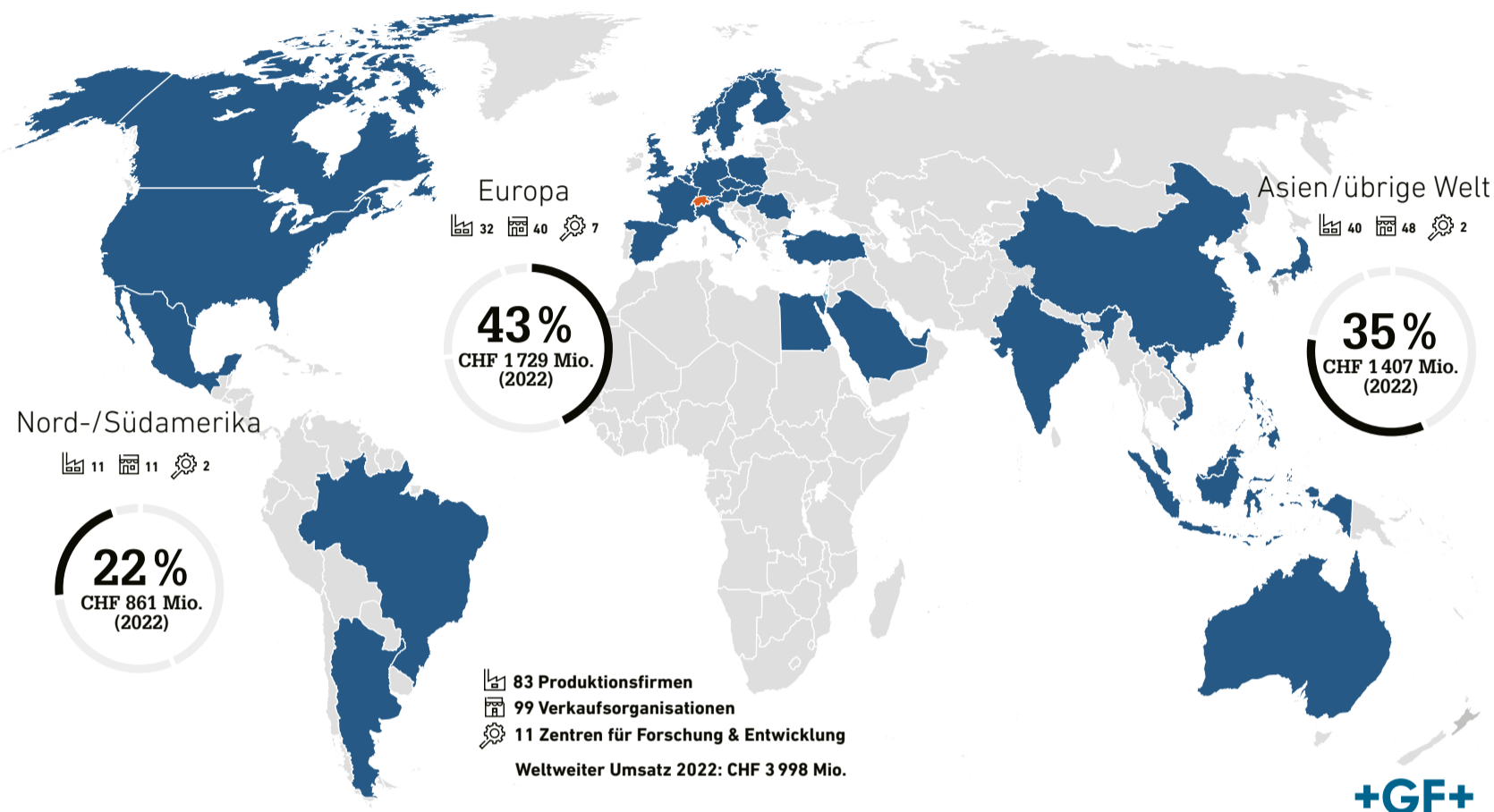
Von Schaffhausen aus weltweit aktiv

Schaffhausen ist seit jeher das Herz von GF – auch wenn das Unternehmen heute auf allen Kontinenten in mehr als drei Dutzend Ländern weltweit tätig ist.

Mit seinen drei Divisionen GF Piping Systems, GF Casting Solutions und GF Machining Solutions bietet GF Produkte und Lösungen für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen an, ferner leichte Gusskomponenten sowie Technologien für die Hochpräzisionsfertigung. GF ist führend bei Nachhaltigkeit und Innovation und bietet seinen Kunden grossen Mehrwert. Die 15207 GF-Mitarbeitenden haben 2022 einen Umsatz von 3998 Millionen Franken erwirtschaftet.

GF baut seine weltweite Präsenz mit neuen Fertigungsstätten oder gezielten Übernahmen stetig aus. So wurden etwa in China zwei neue Werke in Yangzhou und Shenyang eröffnet. Das Werk von GF Casting Solutions in Shenyang liegt in der Nähe wichtiger Automobilkunden wie BMW, Audi, Volvo und FAW Hongqi; das Werk von GF Piping Systems in Yangzhou nutzt modernste Technologie und energieeffiziente Anlagen für die Energie- und Halbleiterindustrie. In Zentralamerika ging GF Casting Solutions eine neue Partnerschaft mit Bocar Group ein, dem mexikanischen Marktführer für Leichtmetall-Gussteile, und in Italien übernahm GF Machining Solutions 100 Prozent der dortigen Vam Control S.r.l. Mit diesem Schritt stärkt GF abermals seine Kompetenzen in den Bereichen Fräsen und Automatisierung und baut sein Angebot an Dienstleistungen in Europa weiter aus.

Vertreten in 39 Ländern mit 15 207 Mitarbeitenden



GF ist in nahezu 40 Ländern auf allen Kontinenten vertreten und pflegt Beziehungen zu seinen Kunden. Gelenkt wird das Unternehmen von Schaffhausen aus. GRAFIK ZVG/GF

Anzeige

Eine nachhaltige Zukunft gestalten.

www.georgfischer.com

+GF+

Modernisierung des Hauptsitzes der Georg Fischer AG (GF)

2 Erste Eindrücke: Wie die Mitarbeitenden ihre neue Arbeitsumgebung erleben

5 Starkes Signal: Warum CEO Andreas Müller auf den erneuerten Hauptsitz setzt

11 Knackpunkte: Mit welchen Lösungen Architekt Florian Stegemann überzeugt hat



Der Konzernhauptsitz von GF in Schaffhausen wurde innerhalb eines Jahres vollständig modernisiert. Entstanden ist ein modernes, nachhaltiges Gebäude, das zukunftsorientierte Arbeitsplätze bietet. BILD ZVG/GF

Der erneuerte Hauptsitz von GF bietet Raum für Austausch und Innovation

Die Mitarbeitenden des Hauptsitzes von GF in Schaffhausen sind ab Mitte Mai an ihre Arbeitsplätze im komplett modernisierten Gebäude zurückgekehrt. Vorgefunden haben sie eine neue Welt – die Arbeitsumgebung der Zukunft.

Von Rolf Fehlmann

Die umfassende Modernisierung des Konzern-Hauptsitzes von GF im Ebnat ist Teil eines umfangreichen Investitionspaketes mit einem Gesamtvolumen von über 50 Millionen Franken. Diese Investition kommt drei bedeutenden Projekten zugute: dem 2019 erneuerten Hauptsitz der Division GF Piping Systems, dem jetzt komplett erneuerten Hauptsitz des Konzerns sowie einem geplanten neuen Seminar- und Tagungshotel

«Wir sind überzeugt, dass ein modernes, attraktives Umfeld einen starken Einfluss auf die Innovationskraft und auf erfolgreiches Teamwork hat.»

Andreas Müller
CEO
Georg Fischer AG

auf dem Areal des Klostersguts Paradies in Schlatt. «Damit sendet GF ein wichtiges Signal aus», sagt Andreas Müller, CEO der Georg Fischer AG, im Interview (Seite 5): «Wir sind überzeugt, dass ein modernes, attraktives Umfeld einen starken Einfluss auf die Innovationskraft und auf erfolgreiches Teamwork hat.» Und, mit Blick auf den Fachkräftemangel und die Suche nach Talenten: «Damit sind wir nicht zuletzt attraktiv für jüngere Generationen, die auch flexibles Arbeiten schätzen.»

Dass GF das über 60 Jahre alte Bürogebäude in Schaffhausen grundlegend modernisiert hat, ist für Susanne Eigenheer ein weiterer Beleg dafür, dass das Unternehmen das Prinzip der Nachhaltigkeit verinnerlicht hat: «Bei GF tragen wir zu unseren Gebäuden Sorge.» Als Head of Real Estate ist sie verantwortlich für die Liegenschaften von GF und war treibende Kraft bei der Modernisierung

des Konzernhauptsitzes (Seite 8). Dass dieses komplexe Bauvorhaben innerhalb genau eines Jahres bewerkstelligt werden konnte, ist für die Architektin «eine bewundernswerte Teamleistung».

Interaktion und Nachhaltigkeit

Konzipiert hat das Modernisierungsprojekt Florian Stegemann mit seinem Team. Der Architekt ist Partner im Architekturbüro Meyer Stegemann Architekten und war für GF bereits bei der Modernisierung des Hauptsitzes der Division GF Piping Systems 2019 federführend. Ausgangspunkt seiner Arbeit sei grundsätzlich die geplante Nutzung des Gebäudes, welche der Auftraggeber verlange, sagt er (Seite 11). «Bei der Modernisierung des Konzernhauptsitzes waren zukunftsweisende Räumlichkeiten gefordert, die ein hohes Mass an Interaktion zulassen, und die Austausch möglich machen.» Reali-

siert wurden schliesslich sogenannte Multi-Space-Büroflächen, welche Zonen für unterschiedliche Anforderungen umfassen: Co-Working-Bereiche, wo man sich austauschen kann, Arbeitsplätze, an denen eine ruhige Atmosphäre herrscht, oder Fokusräume, wo Teams konzentriert arbeiten können.

Die Herausforderung, ein Bürogebäude aus den 1960er-Jahren nachhaltig zu machen, haben Stegemann und sein Team mit verschiedenen Ansätzen gemeistert. Dazu zählen eine energieeffiziente Gebäudehülle in Verbindung mit ausgeklügelter Gebäudeautomation; aber auch passive Nutzung des Sonnenlichts und Wärmerückgewinnung. Einen hohen Stellenwert hat der Einsatz von Fotovoltaik. Diese belegt einen Grossteil der Dachfläche sowie die Überdachung der Parkplätze mit den E-Ladestationen. Sie hilft mit, den Energiebedarf zu einem Teil mit selbst erzeugtem Sonnenstrom zu decken.

Mitarbeitende geben ihrer neuen Arbeitsumgebung gute Noten

Es war ein Wechsel, der allen Mitarbeitenden am Konzern-Hauptsitz in Schaffhausen viel abverlangte – Flexibilität, Geduld, Toleranz und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. Seit die Umzugskartons ausgepackt sind, hat an der Amsler-Laffon-Strasse ein neuer Arbeitsalltag Einzug gehalten. Wir haben acht Mitarbeitende gebeten, uns ihre ersten Eindrücke zu schildern.

«Eine Inspiration zu kollaborativer Arbeit»

Ich bin eine Spezialistin für Kultur- und Talentmanagement in der Personalabteilung des GF-Konzerns. Als Mitglied des «Culture Movement»-Kernteam arbeite ich unter anderem an der erfolgreichen Verankerung der drei Unternehmenswerte von GF. Als Teil des Talentmanagement-Teams wiederum bin ich beteiligt an Projekten zur Entwicklung der Mitarbeitenden. Die neuen Büroräume geben einem wirklich ein völlig neues Gefühl. Die hellen, warmen und offenen Räume vermitteln ein modernes Gefühl, das zu kollaborativer Arbeit inspiriert. Der grösste Unterschied für mich ist dieses moderne Gefühl, dass alles hell und offen ist. Ich bin überzeugt, dass das Innendesign einen grossen Einfluss auf die Motivation und die Arbeitsweise hat. Die Integration von Holz mit dem schwarz-weißen Farbschema vermittelt ein Gefühl der Gelassenheit und bringt gleichzeitig ein Element der Professionalität ein.

«Gute Möglichkeit zum spontanen Austausch»

Ich arbeite bei der Division GF Casting Solutions im Team Sales Services. Dort bin ich verantwortlich für den Betrieb und die Weiterentwicklung der CRM Anwendung. Das ist dasjenige Informationssystem, mit dem wir die Beziehung zu unseren Kunden managen. Das neue Umfeld am Hauptsitz spricht mich sehr an: Es ist alles so frisch, und die Gemeinschaftsbereiche sind supermodern und dennoch gemütlich. Die sehr offen gestalteten Arbeitsplätze gefallen mir gut, und ich schätze die Möglichkeit, mich spontan, unkompliziert und direkt mit meinen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Was mir sehr gefällt, sind die Parkplätze und Ladezonen für Elektroautos und E-Bikes. Der gläserne, grosszügig gestaltete und helle Empfangsbereich mit dem minimalistischen Brunnen gleich neben der Treppe ist aus meiner Sicht besonders gut gelungen und eine super Visitenkarte für GF als Konzern.

«Ich fühle mich als Mitarbeiter sofort willkommen»

Ich arbeite im Team Haustechnik der Verkaufsgesellschaft Schweiz von GF Piping Systems. Unsere Arbeit deckt alle Phasen der Projektrealisierung ab bis hin zum technischen Support. Die Neugestaltung unseres Hauptsitzes spricht mich sehr an, es ist alles so frisch und neu. Diesen Eindruck hat man bereits, wenn man das Gebäude von aussen sieht – es wirkt stylish und modern. Sobald man hineingeht, merkt man, dass auch ein Augenmerk auf den Wohlfühlfaktor gelegt wurde: Die Gemeinschaftsbereiche sind einladender geworden, als Mitarbeitender fühlt man sich sofort willkommen. Auch die Verpflegung ist attraktiv: Die Auswahl an Snacks bietet viel Abwechslung, es steht täglich regionales Obst bereit, und Kaffeeliebhaber können aus einem hochstehenden Angebot auswählen. Die Gemeinschaftsbüros sind geräumig und wir Mitarbeitende sind arbeitsplatzmässig sehr gut ausgestattet.



Sich spontan treffen und über ein Projekt sprechen, Ideen austauschen und Gedanken teilen – dafür sind die Begegnungszonen im neu gestalteten Hauptsitz des Konzerns in Schaffhausen geschaffen. Zudem gibt es Rückzugsmöglichkeiten, um im kleinen Kreis konzentriert zu arbeiten. Dieses Konzept kommt bei den befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut an.

BILDER ZVG / GF



GF legt grossen Wert auf ein vielfältiges, integratives Arbeitsumfeld – es schafft Raum für Inspiration, Kooperation und Innovation.

GF fördert die Vielfalt, weil alle davon profitieren

Als global tätiges Unternehmen zählt GF Menschen aus der ganzen Welt zu seiner Belegschaft – auch am GF-Hauptsitz in Schaffhausen. In dieser Vielfalt erkennt GF eine wertvolle Quelle für Talent, Kreativität und Innovationskraft. Mit dem Einsatz für Vielfalt und Integration will GF ein Arbeitsumfeld schaffen, in welchem Inspiration, Kooperation und Innovation gedeihen. Zugleich soll es die Mitarbeitenden zu Höchstleistungen befähigen. Daher fördert GF eine diverse und inklusive Kultur, bei der alle Menschen im Unternehmen mit ihrer Persönlichkeit, ihren Erfahrungen und ihren Sichtweisen gemeinsam intelligente Lösungen für die Kunden entwickeln und gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen meistern. Bei seinen Entscheidungen lässt sich GF von den Zielen des Nachhaltigkeitsrahmens 2025 leiten. Diese werden letztlich zur Schaffung eines Arbeitsumfeldes beitragen, das geprägt ist von Diver-

sität und Inklusion. So hat sich GF unter anderem das Ziel gesetzt, bis 2025 einen Frauenanteil von 25 Prozent bei seinen neu ernannten Führungskräften zu erreichen. Bereits 2021 wurde dieses Ziel übertroffen – der Frauenanteil bei den neu ernannten Führungskräften lag bei 30 Prozent. Die Festlegung einer Zielgrösse für Diversität ist eine von mehreren Massnahmen von GF zur Förderung der Vielfalt. Mit gelebter Diversität und Inklusion will GF drei wesentliche Ziele des Unternehmens erreichen: Erstens soll das Engagement als fairer, attraktiver Arbeitgeber gestärkt werden, der Diversität und Inklusion fördert. Zweitens will sich GF als führendes Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit etablieren; eines, das ein vielfältiges, motivierendes und sicheres Arbeitsumfeld fördert. Und drittens bekräftigt GF seine Unternehmenswerte Caring, Learning und Performance.

«Der frische und moderne Look ist ansprechend»

In meiner Rolle als Learning and Development Specialist bin ich mit zuständig für die Gestaltung unserer Lernlandschaft bei der Division GF Casting Solutions und unterstütze unsere Mitarbeitenden in ihrer Weiterentwicklung. Den frischen und modernen Look unseres «neuen» Hauptsitzes finde ich äusserst ansprechend. Besonders beeindruckt mich die neu gestalteten Co-Working-Plätze sowie der neu angebaute Wintergarten mit Blick ins Grüne. Sie schaffen eine inspirierende Atmosphäre und laden förmlich dazu ein, sich auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Vor der Renovierung und dem Umzug in unser Provisorium hatten wir geschlossene Büroräume, was dazu führte, dass der Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen eingeschränkt war. Ich bin überzeugt: Die offene Gestaltung und die vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten fördern eine aktive Kommunikation und Zusammenarbeit.

«Die Open-Space-Büros sind hell und einladend»

Bei GF liegt es in meiner Verantwortung, sicherzustellen, dass Ideen im Einklang mit unserem zentralen Innovationsprozess entwickelt und umgesetzt werden. Ich unterstütze unsere internen Ideengeber bei der Entwicklung und Realisierung ihrer Projekte und koordiniere auch Aktivitäten, bei denen wir mit externen Partnern und Start-ups zusammenarbeiten. Darüber hinaus kümmere ich mich um die Patentkoordination bei GFCS, wo es um alle Belange rund um den Schutz geistigen Eigentums geht. Was mir an unserem neu gestalteten Bürogebäude besonders gefällt, sind die Transparenz und die grosszügige Gestaltung der modernen, hellen und einladenden Open-Space-Büros. Es wurde viel Wert auf Schallschutz an den einzelnen Arbeitsplätzen gelegt, und es gibt Rückzugsmöglichkeiten in Form von Fokusräumen. Dort können wir uns in kleineren Teams projektspezifisch austauschen und konzentriert arbeiten.

«Für Begegnungen wurde viel Raum geschaffen»

Im Sustainability-Team bin ich zuständig für die Umweltthemen, die GF als Konzern betreffen. Grosse Projekte, an denen ich arbeite, sind beispielsweise das Herausfinden von Möglichkeiten zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen oder zur Wiederverwertung unserer Abfälle. Ich war sehr gespannt auf das neue Gebäude, und meine Erwartungen wurden übertroffen. Mir gefällt besonders, dass es sehr offen gestaltet ist und viel Raum für Begegnungszonen geschaffen wurde – die besten Projektideen entstehen nämlich meistens im den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen. Und natürlich schätze ich all die umweltfreundlichen Technologien und Materialien, etwa die neuen Fotovoltaikanlagen auf dem Gebäudedach und über den Ladezonen für Elektrofahrzeuge. Es ist toll und erfüllt mich mit Stolz, dass wir den Strom, den wir verbrauchen, teilweise selbst produzieren.

«Der Blick aus dem Fenster ist für mich wie ein Stresslöser»

Mein Hauptbeitrag betrifft die Arbeitgebermarke und besteht aktuell darin, eine solide Datenbasis zu erstellen, damit meine Kolleginnen und Kollegen beim Rekrutieren bessere Ergebnisse erzielen können. Ich liebe mein neues Arbeitsumfeld; jede Etage ist sehr geräumig und durch natürliches Licht gut beleuchtet. Obwohl es im Inneren «Open Space» ist, können wir alle unsere Privatsphäre haben. Dank der effizienten Akustik kann ich mich frei mit meinen Kollegen austauschen und zusammenarbeiten, weil ich weiss, dass unsere Gespräche mühelos verlaufen, ohne andere zu stören. Ich bin während der Renovierungsarbeiten zu GF gestossen, deshalb konnte ich die Veränderung nicht persönlich erleben. Darum verlasse ich mich auf die unzähligen positiven Kommentare meiner Kollegen. Ich schätze es sehr, dass wir von Natur aus geben sind. Der Blick aus dem Fenster ist für mich wie ein Stresslöser.

«Die Aussicht in den Garten finde ich besonders schön»

Ich bin bei GF hauptsächlich im IT-Support tätig. Das bedeutet in der Praxis: Wenn eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter ein Problem mit dem IT-Netzwerk oder dem Computer hat, bin ich zur Stelle, um Hilfe und Unterstützung zu leisten. Oft manage ich im Serverraum das Netzwerk, erstelle Datensicherungen und behandle die Hardwarebestellungen von Mitarbeitenden. Mit dem erneuerten Hauptsitz bin ich schon länger vertraut. Dies, weil ich bereits beim Umzug der IT dabei war, also beim Ausräumen am alten Standort und beim Aufbau hier. Ich habe viel mit erlebt und die ganze Infrastruktur gesehen. Es ist sehr cool zu sehen, wie sich das Ganze nun zusammenfügt zu einem tollen gemeinsamen Arbeitsplatz für alle. Im Innern finde ich den grosszügigen Eingangsbereich und den hellen Co-Working-Bereich mit den Sitzen und der Aussicht in den Garten besonders schön.



Carrie Schaller, Culture Movement and Talent Management Specialist



Heiko Stubenvoll, CRM Business Application Owner



Emanuele Lucente, Technischer Berater Haustechnik



Phi Liebetrau, Specialist Learning and Development



Sabine Tunzini, Innovation Manager GF Casting Solutions



Anna Oetinger, Corporate Sustainability Manager



Patrick Morresi, Praktikant Human Resources



David Labhart, Lernender Informatik

**Garten
Bau
Aufbereitung**

Jeder Garten ist anders
Fest gebaut und doch bewachsen



FREI
THAYNGEN - SCHAFFHAUSEN
freithayngen.ch

Beratung, Planung und Ausführung

FREI THAYNGEN AG

Wipfelstrasse 10, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 01 65
info@freithayngen.ch
www.freithayngen.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den schönen Auftrag.

PEBA Gerüste AG

Schaffhausen
St. Gallen • Grub

Sicheres Arbeiten in jeder Höhe

www.peba-ag.ch

WIR DANKEN DER BAUHERRSCHAFT FÜR DEN GROSSARTIGEN AUFTRAG!

HOCHBAU / TIEFBAU
FASSADENDÄMMUNG
UMBAU / RENOVATION
GESTEUERTE ERDBOHRUNG

WIR BAUEN FÜR DIE REGION
www.gasser-ag.ch
#gasser_ag_bau



Gasser



Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Bauherrschaft für das entgegengebrachte Vertrauen für die Ausführung der anspruchsvollen Gipserarbeiten.

W. Schlatter-Diethelm AG

Eidg. dipl. Gipsermeister Grubenstrasse 96
Gipser- Stukkatur- Baugeschäft 8200 Schaffhausen



schreinerei
ROESCH

Vielen Dank für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit!

Roesch Schreinerei AG, Grosseholzstrasse 6, 8253 Diessenhofen / T +41 52 646 01 60 / www.roeschag.ch



**MEYER
STEGEMANN**
ARCHITECTEN

Wir danken der Bauherrschaft für den anspruchsvollen Auftrag.

Architekt / Generalplaner:
Meyer Stegemann Architekten AG
8200 Schaffhausen
www.meyerstegemann.ch

Gebäudetechnik:
3-Plan Haustechnik AG
8404 Winterthur
www.3-plan.ch

Bauingenieur:
WSP AG Bauingenieure
8200 Schaffhausen
www.wsp.ch



«Innovationskraft und Nachhaltigkeit gehören zusammen»

Die Mitarbeitenden von GF am Hauptsitz in Schaffhausen können nach nur einem Jahr Bauzeit ein komplett erneuertes Gebäude beziehen. Damit sende GF ein wichtiges Signal aus, sagt CEO Andreas Müller – auch an Fachkräfte und Talente der jüngeren Generation.

Interview

Andreas Müller: Sie sind vor gut einem Monat in den neuen GF-Hauptsitz eingezogen. Erfüllt das Gebäude Ihre Erwartungen?

Andreas Müller: Ja, wir sind sehr zufrieden. Unsere neuen Co-Working-Zonen ermöglichen einen verstärkten persönlichen Austausch. Auch der einladende, helle Empfangsbereich mit angeschlossenem Kommunikationsbereich und den Outdoor-Büros werden von unseren Mitarbeitenden positiv angenommen. Die mit Fotovoltaik überdachten Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge sind gut gelungen und runden das Bild einer modernen und ansprechenden Arbeitsumgebung ab.

Haben Sie schon Rückmeldungen von Mitarbeitenden bekommen oder Beobachtungen gemacht, wie sich das neue Umfeld auf die Zusammenarbeit auswirkt?

Müller: Ja, wir haben zahlreiche Rückmeldungen erhalten – und die sind durchwegs positiv. Die offene Arbeitsatmosphäre lädt zu einem stärkeren persönlichen Kontakt ein. Projekte oder auch Ideen werden dann effizient besprochen. Dieser Informationsaustausch ist für GF sehr wertvoll, da er unsere Agilität erhöhen kann. Natürlich ist es auch ein Wettbewerbsvorteil, einen attraktiven und modernen Arbeitsplatz anbieten zu können, denn GF ist immer auf der Suche nach neuen Talenten.

2019 wurde die Modernisierung des Hauptsitzes der Division GF Piping Systems abgeschlossen, dieses Jahr ist es der GF-Hauptsitz an der Amsler-Lafon-Strasse. Beide Male haben Sie sich für eine komplette Renovation entschieden – war ein Abriss mit Neubau kein Thema?

Müller: Wie schon beim Hauptsitz von GF Piping Systems haben wir verschiedene Optionen geprüft. Es hat sich herausgestellt, dass eine Erneuerung gegenüber einem Neubau sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch vorteilhafter ist. Es war für uns klar, dass wir die sehr gute Grundsubstanz aus Beton erhalten wollten und somit einen positiven Beitrag zur CO₂-Bilanz leisten können. Auch der zeitliche Faktor war sehr wichtig: Innerhalb nur eines Jahres ist hier aus dem 60 Jahre alten Gebäude etwas sehr Attraktives und Modernes geworden.

Was versprechen Sie sich von der Erneuerung für das Unternehmen?

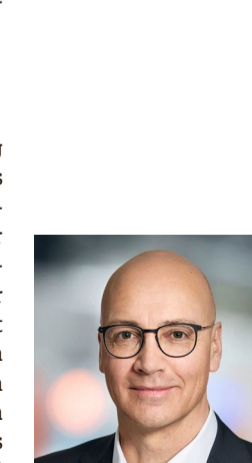
Müller: Als wir uns auf den Weg machten, die Erneuerung des Hauptsitzes zu planen und umzusetzen, haben wir uns von unserer Vision als Nachhaltigkeits- und Innovationspionier leiten lassen. Wir wollten einen Ort schaffen, der nicht nur ein Arbeitsplatz ist, sondern ein Ort, an dem Kreativität, Innovation und Zusammenarbeit gedeihen können. Wir sind überzeugt, dass ein modernes, attraktives Umfeld mit hochwertiger technischer Ausstattung und Gemeinschaftszonen einen starken Einfluss auf die Innovationskraft und auf erfolgreiches Teamwork hat. Und nicht zuletzt sind wir attraktiv für jüngere Generationen, die auch flexibles Arbeiten schätzen.

Beim Betrachten des neuen Gebäudes mit dem grosszügigen Empfangsbereich wird klar, dass Ihnen die Aussenwirkung ebenfalls wichtig ist ...

Müller: Ein repräsentativer Hauptsitz ist auch ein zentraler Bestandteil der Aussenwahrnehmung. Wir haben täglich Kunden und Gäste zu Besuch. Wir bringen gerne bereits beim ersten Kontakt zum Ausdruck, wofür



«Bei der Erneuerung des Hauptsitzes haben wir uns von unserer Vision als Nachhaltigkeits- und Innovationspionier leiten lassen.» BILD ZVG / GF



«Wir wollen einen Ort schaffen, der nicht nur ein Arbeitsplatz ist, sondern ein Ort, wo Kreativität, Innovation und Zusammenarbeit gedeihen.»

Andreas Müller
CEO
Georg Fischer AG

wir stehen. GF hat sich in den über 200 Jahren seines Bestehens immer wieder gewandelt. Der Anspruch als Technologie- und Innovationsführer in den unterschiedlichsten Segmenten ist aber geblieben. Auch für unsere Mitarbeitenden macht es einen Unterschied, wenn sie den Arbeitstag beginnen beim Durchschreiten des Eingangsbereichs.

Georg Fischer legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Spiegelt sich das auch bei der Kompletterneuerung?

Müller: Selbstverständlich. Für uns gehören Innovationskraft und Nachhaltigkeit zusammen, denn GF leistet einen wichtigen Beitrag für die Herausforderungen der Megatrends von heute und morgen, zum Beispiel mit Lösungen für sauberes Trinkwasser, Komponenten für Elektrofahrzeuge oder energieeffizienten Werkzeugmaschinen. Das neue Gebäude muss deshalb auch unser Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein widerspiegeln. Wir haben darauf geachtet, die neuesten Standards zu erfüllen und energieeffiziente Technologien zu integrieren. Dazu zählen etwa die Fotovoltaikanlage, moderne Raumklimatisierung oder eben auch die Bereitstellung von E-Ladesäulen für unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner.

Wie war die Zusammenarbeit in diesem komplexen Projekt mit all den verschiedenen Beteiligten?

Müller: Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, Lieferanten und dem Standort Schaffhausen war professionell, effektiv und zielgerichtet. Der Fahrplan konnte eingehalten werden, und wir können bereits nach einem Jahr in ein komplett erneuertes Gebäude einziehen.

Zur Person: Andreas Müller

Andreas Müller ist seit 2019 CEO der Georg Fischer AG und Präsident Konzernleitung, der er seit 2017 als Mitglied angehört. Der 1970 geborene Deutsche hat an der Hochschule Konstanz für Technik, Wirtschaft und Gestaltung als Dipl.-Betriebswirt (FH) abgeschlossen. Müller ist seit 1995 in verschiedenen Funktionen bei GF tätig. So leitete er auf verschiedenen Stufen das Controlling von GF Piping Systems, war CFO von GF Casting Solutions und anschliessend CFO der Georg Fischer AG, bevor er vor gut vier Jahren die Gesamtverantwortung für die operative Führung übernahm.

Das ist sicher nicht selbstverständlich und mein herzlicher Dank geht darum an alle Beteiligten.

Ein Blick in die Zukunft: GF hat bereits ein drittes Bauprojekt in der Region Schaffhausen angekündigt. Das Klostergut Paradies soll ein neues Seminarhotel erweitern und das Restaurant renoviert werden. Was ist die Vision dahinter?

Müller: Die Aufwertung des Klosterguts ist ein weiteres Projekt, welches ebenso unsere Verbundenheit mit Schaffhausen und der Region bekräftigt. Das «Paradies» gehört seit mehr als 100 Jahren zu GF, und viele unserer Kolleginnen und Kollegen weltweit bilden sich da weiter. Es war ein Nachteil, dass unsere Schulungs- und Tagungsteilnehmenden für mehrtägige Veranstaltungen zwischen Schaffhausen und dem Tagungsort hin- und hergefahren werden mussten, da es in der Nähe kein Hotel gibt und das Angebot in der Region sehr begrenzt ist. Das gesamte Projekt wird nach den höchsten Standards in Bezug auf Umwelt, Biodiversität und nachhaltige Bauweise entwickelt. Dies wird den Mitarbeitenden wie auch den externen Gästen wertvolle Augenblicke in einer aussergewöhnlich schönen, ruhigen und wertvollen Umgebung ermöglichen.

Die Arbeitswelt der Zukunft erwartet Mitarbeitende und Gäste von GF

Das Bürogebäude 1962 präsentiert sich heute, nach seiner grundlegenden Erneuerung, als architektonische Perle. Wer den Hauptsitz von GF an der Amsler-Laffon-Strasse in Schaffhausen betritt, findet sich in einer hochmodernen Arbeitsumgebung wieder. Diese beginnt im neu gestalteten Empfangsbereich und zieht sich weiter in die oberen Stockwerke. Das erste Obergeschoss wurde ausschliesslich mit Sitzungszimmern ausgestattet.



Sich austauschen, neue Ideen entwickeln – dafür sind die Teamräume im modernisierten Gebäude ideal.



Die Seminarräume und Sitzungszimmer sind mit den modernsten technischen Hilfsmitteln ausgestattet.

Schon am Welcome Desk im lichtdurchfluteten Empfangsbereich tauchen Mitarbeitende und Gäste in die Welt von GF ein – in eine Umgebung, die auch von der Architektur her geschaffen wurde für Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit.

BILDER ZVG / GF



Neben dem Welcome Desk ist die grosszügig geschwungene Wendeltreppe architektonischer Blickfang, aber auch Dreh- und Angelpunkt für erste Begegnungen und Gespräche – Projekte und Ideen lassen sich dann bei einem Kaffee entspannt besprechen und die Beteiligten können sich auf die anstehenden Meetings einstimmen.

Ein neues Leben für den Hauptsitz von GF

Am 3. Juni 1960 meldeten die «SN», GF werde im Zuge des Ausbaus der Maschinenfabrik in Schaffhausen auf dem Ebnat ein neues Bürogebäude erstellen: «Eine erste Etappe sieht die Zusammenfassung der heute stark zerstreuten Konstruktions-, Verkaufs- und Verwaltungsabteilungen (...) vor, um eine rationellere Arbeitsweise zu erzielen.» Das 1962 fertiggestellte Gebäude MFB («Maschinenfabrik Büro») heisst heute GFCC («Georg Fischer Corporate Center»). Es wurde im letzten Jahr nach 61 Jahren Nutzung komplett umgebaut. Auf der Gebäudefläche von 65 x 15 Metern stehen gesamthaft 8000 m² Geschossfläche zur Verfügung; der umbaute Raum beträgt insgesamt 25000 m².

Grosse Bedeutung kommt der umfassenden energetischen Optimierung des modernisierten Gebäudes zu. So wurde das Dach saniert, neu gedämmt und abgedichtet; zudem wird es genutzt, um mittels einer Fotovoltaikanlage erneuerbare Energie zu erzeugen. Im Zuge des Ausbaus auf den Minergie-Standard wurde die Haustechnik optimiert, also die Heizung, Lüftung und Kühlung sowie die sanitären und elektrischen Anlagen. Ausserdem wurden alle Fenster durchgängig mit Dreifachverglasung versehen. Vor dem Haupteingang besteht zudem die Möglichkeit, Elektroautos und E-Bikes zu laden.



Begegnung ist ein zentraler Aspekt der modernen, zukunftsorientierten Arbeitsumgebung von GF. Die architektonische Gestaltung und das Raumangebot tragen diesem Erfordernis Rechnung. Vielfalt ist ein Gewinn, lautet die Devise.



Der Empfangsbereich auf der Vorderseite des Gebäudes findet seine Entsprechung auf der Rückseite. Dort lädt ein von Bäumen gesäumter Garten zur Begegnung und zum Austausch ein. Die Sträucher und Blumenwiesen bieten Lebensraum für Insekten.

«Eine fantastische Teamleistung»

«Ich bin stolz, Teil dieses Ganzen zu sein», sagt Susanne Eigenheer. Als Verantwortliche für die Liegenschaften von GF leitete sie die Modernisierung des Konzernhauptstizes – und realisierte mit ihrem Team in dem geschichtsträchtigen Gebäude eine Arbeitsumgebung der Zukunft.



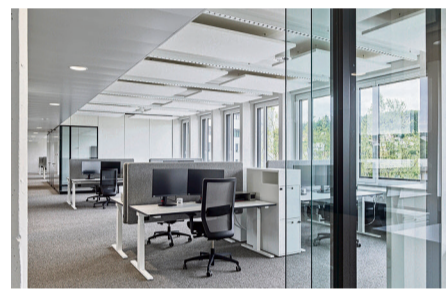
Von Rolf Fehlmann

«Bei GF tragen wir zu unseren Gebäuden Sorge – man merkt Susanne Eigenheer an, dass sie darauf stolz ist. «Das ist unsere DNA, und wir leben das auch.» Die Architektin ist seit über 30 Jahren im Beruf, vor 5 Jahren kam sie zu GF. In ihrer Funktion als Head of Real Estate ist sie verantwortlich für die Liegenschaften des Unternehmens.

Das Gebäude, welches den Hauptsitz des Konzerns beherbergt, habe in vielerlei Hinsicht das Ende seiner Lebensdauer erreicht gehabt, sagt sie. Darum habe man verschiedene Optionen geprüft, zum Beispiel sanieren, veräussern oder auf dem Areal im Ebnat neu bauen. Schliesslich habe man sich für eine umfassende Modernisierung entschieden, auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit: «Die Herausforderung war, das Gebäude zu behalten, es total zu sanieren und in die neue Arbeitswelt hinüberzubringen.» Eine Aufgabe, die sie mit Freude angepackt habe: «Dabei profitierten wir von der eingespielten Zusammenarbeit mit dem Architekten Florian Stegemann und seinem Team sowie von den Erfahrungen, die wir 2019 bei der Modernisierung des Hauptsitzes von GF



Die Co-Working-Area mit Gartenblick fördert die Zusammenarbeit und den Austausch.



Mit der gezielten Verwendung von Glas wurde eine hohe Durchsichtigkeit erzeugt.

Die Architektin Susanne Eigenheer ist seit fünf Jahren bei GF. Als Head of Real Estate war sie treibende Kraft bei der grundlegenden architektonischen Modernisierung des Konzernhauptstizes.

BILDER ZVG/GF

Piping Systems gewonnen hatten», sagt Eigenheer. «Das zeigte uns, was wir heute anders machen mussten, aber auch, was sich wirklich bewährt hat.» Die Anpassungen seien zum Teil gestützt auf Rückmeldungen von Mitarbeitenden erfolgt.

«Die umfassende Modernisierung des Konzernhauptstizes innerhalb genau eines Jahres zu bewerkstelligen, ist eine bewundernswerte Teamleistung», sagt sie rückblickend und zollt den am Umbau beteiligten, vielfach regionalen Firmen Respekt für die sehr gute Zusammenarbeit.

Neben der Bewältigung technischer Herausforderungen, etwa bei der IT oder der Haustechnik, hätten sie vor allem konzeptionelle Änderungen umgesetzt, fasst Eigenheer zusammen. Architektonisch prägend ist die neue Wendeltreppe. Diese führt direkt in den ersten Stock zu den Sitzungszimmern, die auch für Kunden nutzbar sind. Bei der Raumgestaltung wurde viel Glas verwendet, um eine Durchsichtigkeit des Gebäudes zu erzielen. Falls gewünscht, kann man mittels blickdichter Vorhänge Privatsphäre schaffen. «Wir wollten hin zu wirklich offenen Bürostrukturen mit richtigen Begegnungs- und Arbeitszonen.»

Das wiederum habe bedeutet, die Mitarbeitenden an die bevorstehenden Veränderungen heranzuführen, weil viele von ihnen bis anhin im Einzelbüro gearbeitet hatten: «Ihnen galt es zu vermitteln, dass wir ihnen nicht etwas wegnehmen, sondern dass sie im Gegenteil etwas mehr bekommen, nämlich die Begegnungszonen.» In der neuen Umgebung sei man viel freier: «Man kann sich zurückziehen, aber auch mehr zusammenarbeiten. Es geht wirklich darum, die ganze Arbeitsumgebung zu öffnen.»

Wo GF an der neuen Mobilität arbeitet

Neben dem Konzern mit seinen Stabstellen befinden sich auch der Hauptsitz der Division GF Casting Solutions sowie die nationale und internationale Verkaufsorganisation der Division GF Piping Systems im erneuerten Gebäude.

GF Casting Solutions ist einer der führenden Lösungsanbieter von Leichtbau-Komponenten im Bereich Elektromobilität und im Energiesegment. Als zukunftsorientiertes Unternehmen agiert die Division als treibende Kraft für Innovationen im Bereich Guss und additive Fertigung und möchte die Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität mitgestalten.

Ob selbstfahrende Fahrzeuge, Hyperloops oder voll vernetzte Autos – wie wir uns künftig fortbewegen werden, lässt sich heute nur erahnen. Eines ist aber klar: Die Mobilität der Zukunft wird nachhaltig sein. «Die Herausforderung wird darin bestehen, bei der Entwicklung dieser Fahrzeuge den Klimaschutz und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Blick zu behalten», erklärt Christina Widmann, Nachhaltigkeitsmanagerin von GF Casting Solutions.

Innovative Ideen von klugen Köpfen zeigen, wie GF Casting Solutions Nachhaltigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg integriert. Schliesslich ist der Verkehrssektor laut den Vereinten Nationen für etwa ein Viertel der Treibhausgasemissionen weltweit verantwortlich. Um der globalen Erwärmung entgegenzuwirken, muss der Verkehr diese Emissionen daher schnell und drastisch reduzieren.

Innovative Ideen als Startpunkt

Am Anfang steht immer die Idee für ein neues Produkt. GF Casting Solutions hat unter anderem für den Fokus auf Nachhaltigkeit sein Innovationsmanagement neu aufgestellt. Die Impulse, die meist von den Mitarbeitenden stammen, werden systematisch und kontinuierlich von Beginn an hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet. Zusätzlich öffnet sich GF für neue Ideen von aussen durch die Zusammenarbeit mit Start-up Autobahn, einer Open-Innovations-Plattform, die Technologie-Start-ups und führende Industrieunternehmen zusammenbringt, um gemeinsam Innovationen zum Leben zu erwecken.

Bei GF Casting Solutions wird darauf geachtet, die eigenen Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette möglichst lange im Kreislauf zu halten – in der Natur gibt es schliesslich auch keinen Abfall. Der ganze Konzern legt den Fokus auf die Mehrfachverwendung von Werkstoffen und die Nutzung von Materialien, bei denen eine Rückführung in den Kreislauf möglich ist. Ein Beispiel dafür liefern GF Casting Solu-



Auch bei der Entwicklung von Komponenten für die Fahrzeuge der Zukunft integriert GF Casting Solutions das Gebot der Nachhaltigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

BILD ZVG / MARTIN MAIER PHOTOGRAPHY BFF

tionen' Eisengusswerke. Die Division verwendet heute im Eisenguss mehr als 90 Prozent recycelte Materialien, und auch bei Aluminiumlegierungen wird auf weiter steigende Recyclinganteile hingearbeitet. So liefern Schrottunternehmen Recyclingmaterial wie Karosserieabfälle, Heizungsbleche oder Reifendrähte für den Eisenguss.

Für Gabriel Selbach, Leiter Innovation bei GF Casting Solutions, hat Innovation auf dem Weg zu einer führenden Rolle im Bereich Nachhaltigkeit eine noch weiter reichende Bedeutung bekommen: «Durch den klaren Fokus auf Nachhaltigkeit stärken wir

»Durch den klaren Fokus auf Nachhaltigkeit stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit.«

Gabriel Selbach
Leiter Innovation
GF Casting Solutions

unsere Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunftsorientierung unserer Produkte am Markt.» So legen etwa führende Fahrzeughersteller grossen Wert auf die CO₂-Bilanz und schätzen die langjährige Transparenz von GF.

Bei alledem ist es wichtig, die Ökobilanz über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu betrachten. Nur dann können nachhaltige Produkte für die Mobilität von morgen auch wirklich nachhaltig produziert werden. Das gilt für alle Fortbewegungsarten – die aktuellen Mobile und die, die wir heute noch für Science-Fiction halten.

Anzeige

+GF+

Was ist dein nächster Schritt?

#AchievingExcellenceTogether
www.georgfischer.com/karriere

90 Mitarbeitende, ein Ziel: Zufriedene Kunden

GF ist der bevorzugte Partner seiner Kunden für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen, für leichte Gusskomponenten und für die Technologie zur Fertigung in höchster Präzision.

GF Piping Systems ist eine von drei Divisionen von GF. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Rohrleitungssysteme aus

Kunststoff und Systemlösungen mit Service in allen Projektphasen. Das Angebot umfasst Rohre, Fittings, Armaturen sowie entsprechende Automations- und Verbindungstechnik für die Geschäftszweige Industrie, Haustechnik, Wasser- und Gasversorgung.

Die Verkaufsgesellschaften Schweiz und International der Division GF Piping Systems bestehen aus rund 90 Mitarbeitenden. Etwa 50 Personen arbeiten am Standort Schaffhausen. Diese wurden vor dem Umbau an verschiedene Sitze von GF in Schaffhausen platziert, um nach mehr als einem Jahr den umgebauten Hauptsitz wieder zu beziehen. Beide Gesellschaften befinden sich im Erdgeschoss des Gebäudes. Dies fördert den Austausch und auch die gegenseitige Unterstützung, ganz nach dem Unternehmenszweck: «Becoming better every day – since 1802.» Geschäftsführer Mario Hegi sagt: «Seit Anfang 2023 leite ich die beiden Verkaufsgesellschaften von GF Piping Systems. Im erneuerten Hauptsitz arbeiten wir nun auch räumlich näher zusammen – ich bin überzeugt, dass dies einen grossen Mehrwert bringt.» Die beiden Verkaufsgesellschaften sind bestrebt, immer nah an den Kundinnen

und Kunden zu sein. Daher sind etwa 40 Sales-Mitarbeitende in der ganzen Schweiz präsent.

In der Verkaufsgesellschaft Schweiz spricht man bewusst die drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Die Gesellschaft ist in drei Bereiche aufgeteilt: Haustechnik, Versorgung und Industrie. Der Haustechnikbereich macht

etwa 70 Prozent des Umsatzes aus, während die Bereiche Versorgung und Industrie jeweils etwa bei 15 Prozent des Umsatzes liegen. Die Hauptkunden sind Sanitärbetriebe, Wasserversorgungen, Planer, Gebäudetechniker und Architekten.

Zum Portfolio der Verkaufsgesellschaft International gehören 70 Länder aus Europa, USA und Asien. Bei den Kolle-

ginnen und Kollegen dieser Verkaufsgesellschaft ist Englisch als Arbeitssprache an der Tagesordnung.

Die Arbeitsatmosphäre ist sehr angenehm, im Grossraumbüro sind die Arbeitsplätze grosszügig verteilt. Zwischenschränke verleihen den Mitarbeitenden einen angenehmen Arbeitsbereich; und wenn ein längeres Gespräch geführt wird – was im Verkauf oft vorkommt – gibt es Einzelbüros oder Telefonkabinen, damit die Mitarbeitenden in



Modern gestaltete Telefonkabinen auf den grosszügigen Büroflächen sorgen dafür, dass längere Telefongespräche die Kolleginnen und Kollegen nicht stören. BILD ZVG/GF

In der Verkaufsgesellschaft Schweiz spricht man bewusst die drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch.

der näheren Umgebung nicht gestört werden. Und bei einem kurzen Treffen an der Coffee Area im Erdgeschoss unmittelbar beim Empfang – sei es geschäftlich oder privat – wird unkompliziert und entspannt bei einem Espresso der Austausch untereinander gepflegt.

FRISCHMACHEN

Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen
8207 Schaffhausen
Tel. 052 644 04 40
Fax 052 644 04 41
www.scheffmacher.com



A1544987

STAA AG
NATURSTEINTEPPICHE FÜR INNEN UND AUSSEN LANGLEBIG UND STABIL.
HAUSHALTSGERÄTE SERVICE VERKAUF MONTAGE
www.staa.ch
T 052 533 47 23 STAA AG ▶ Rogackerweg 1 ◀ 8225 Sibilingen ◀ WÄCKERLIN + MEIER T 052 685 17 17
www.waeckerlin-meier.ch

WÄCKERLIN + MEIER
8225 Sibilingen
NATURSTEINTEPPICHE
TREPPENBELÄGE
KERAMISCHE WÄND & BODENBELÄGE
MAURER- UND ZIEGELARBEITEN
STEINVERLENDER AN WÄNDEN
LOGOS EINZELARBEITEN
SILIKONFUGEN FASSADEN

ProteQ
Ihr Spezialist für QS Brandschutz
ProteQ GmbH Ebnatstrasse 129 CH - 8200 Schaffhausen
mail@proteq.ch www.proteq.ch
Tel.: +41 52 511 30 00

M Müller Holzhausbau Zimmerei Dachdeckerei Spenglerei
Vielen Dank für den tollen Auftrag
Hans Müller AG - Schaffhausen
Tel: +41 (0)52 625 10 53 info@hansmuellerag.ch
Müller
Starke Typen. Starke Lösungen!
hansmuellerag.ch

EQUANS EMPOWERING TRANSITIONS
IHRE EXPERTEN FÜR LÜFTUNG UND KLIMA
Wir bedanken uns herzlich für den Auftrag.
Equans Services AG | 8200 Schaffhausen | +41 52 643 13 23 | schaffhausen.ch@equans.com

Georg Fischer setzt auf Blau.
KIBAG Bauleistungen AG
8217 Wilchingen
Telefon 058 387 26 50
kibag.ch
KIBAG
KIBAG. Aus gutem Grund.

WIR GRATULIEREN HERZLICH!
bührer
schöner wohnen
René Bührer AG
8212 Neuhausen am Rheinfall
buehrer-wohnen.ch

WENGER + WIRZ
ELEKTRO
TELEMATIK
Ein hochspannender Auftrag
Aus einem Umbau wurde ein erbauliches Resultat. Wir danken der Georg Fischer AG, dass sie in Sachen Elektroinstallationen auf uns gebaut hat. Es war eine hochspannende Aufgabe für uns.
Wenger +Wirz AG
052 634 06 60, info@wenger-wirz.ch
wenger-wirz.ch
Schaffhausen
Stein am Rhein
Diessenhofen

Wir danken der Bauherrschaft für den schönen Auftrag und das uns entgegengebrachte Vertrauen.
HESI AG
Heizung Sanitär Diamantnassbohrung
Herblingenstrasse 10 • 8207 Schaffhausen
Tel. 052 640 19 00 • info@hesiag.ch • www.hesiag.ch

PLETSCHER METALLBAU
Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag:
Glasfassaden Eingang + Pavillon
PLETSCHER-METALLBAU.CH
Tel. 052 687 42 72

«Ein Ort des Austausches und der Interaktion»

Den baulichen Rahmen schaffen für eine zukunftsgerichtete Arbeitskultur – darin sieht Architekt Florian Stegemann seinen eigentlichen Auftrag. Mit seinem Team hat er für GF die Modernisierung des Konzernhauptsitzes konzipiert. **Von Rolf Fehlmann**



Florian Stegemann: «Das modernisierte Bürogebäude ist einem Neubau ebenbürtig.» BILD ZVG / GF

«Als Architekt freut es mich besonders, dass bei GF die Architektur einen hohen Stellenwert genießt. So konnten wir eine architektonische Bühne schaffen, auf der sich das Unternehmen entwickeln kann.»

Florian Stegemann
Dipl. Architekt FH / MAS ETHZ / SIA
Meyer Stegemann Architekten

Umbauen oder neu bauen: Diese Frage ist Architekten wie Florian Stegemann vom Architekturbüro Meyer Stegemann Architekten vertraut. «Grundsätzlich schauen wir immer die Grundstruktur des Gebäudes an», sagt er dazu. Zukunftsfähig und wirtschaftlich müsse diese sein und zudem das Potenzial bieten, «das Vorhandene in ein neues Gebäude zu transferieren». Eines, das im Fall des Konzernhauptsitzes von GF auch im Hinblick auf die geforderte neue Büro- und Arbeitskultur bestehen könne. Das über 60-jährige Gebäude im Ebnat hatte laut Stegemann dieses Potenzial: «Wir konnten das neue Open-Space-Bürokonzept so implementieren, wie GF das gewünscht hatte.» Die grosszügigen Fensterbänder, die guten Gebäudeproportionen und das nach wie vor sinnvolle Erschliessungskonzept überzeugten.

In ihre grundsätzlichen Überlegungen bezogen Florian Stegemann und sein Team jedoch nicht nur Fragen der energetischen Sanierung mit ein, sondern auch «grosse» Themen wie Brandschutz oder Erdbebenertüchtigung: «In den letzten 60 Jahren sind neue Normierungen hinzugekommen, die bei einem so tiefgehenden Eingriff abgebildet werden müssen.» Immerhin musste man Verstärkungen vornehmen, die bis hinab in die Fundamente reichen. Stegemann: «Am Schluss kommt dann über alles noch die Gebäudehülle.» Diese wurde im vorliegenden Projekt komplett erneuert: «Grundlegendes hat man dabei übernommen, zum Beispiel die Höhe der Brüstungen oder der Fenster.» Innerhalb dieser Rahmenbedingungen habe man dann einen neuen architektonischen Ausdruck entworfen.

Gefordert war Zukunft
«Grundsätzlich ist unser Ausgangspunkt die Nutzung, die der Besteller verlangt», sagt der Architekt. Im vorliegenden Fall waren zukunftsweisende Räumlichkeiten gefordert, die ein hohes Mass an Interaktion zulassen, und die Austausch möglich machen: «Der Auftraggeber will das mit sogenann-

Knackpunkte und Erfolge

Knackpunkte: Die moderne Haustechnik unterzubringen war anspruchsvoll, weil die Raumhöhe vorgegeben war. Herausfordernd war auch die statische Ertüchtigung. Und die knapp bemessene Bauzeit erforderte eine eng getaktete Planung.

Erfolge: Die Büroflächen entsprechen modernsten Standards. Das Gebäude überzeugt durch seinen zeitgemässen architektonischen Ausdruck, und nach der erfolgreichen Aufwertung steht es einem modernen Neubau in nichts nach. (rf.)

ten Multi-Space-Büroflächen erreichen.» Diese umfassen Zonen für unterschiedliche Anforderungen: In Co-Working-Bereichen zum Beispiel kann man sich austauschen, während es in anderen Bereichen Arbeitsplätze gibt, an denen eher Zurückhaltung erwartet wird. Für konzentriertes Arbeiten wiederum sind die Fokusräume gedacht. Für gewisse Funktionen gibt es nach wie vor Einzelbüros – etwa, wenn vertrauliche Gespräche geführt werden müssen, oder für Mitarbeitende in Führungspositionen, wo Vertraulichkeit gefordert ist. Gedacht wurde auch an Möglichkeiten, wie man in Grossraumbüros telefonieren kann, ohne die anderen übermässig zu stören.

Eine neue Arbeitskultur
«Im Kern lautete unsere Aufgabe, für die Firmen- und Arbeitskultur von GF die architektonischen Rahmenbedingungen zu schaffen», so Stegemann. Dazu wurde im Erdgeschoss der gesamte Eingangsbereich neu gestaltet. Rückseitig, auf den Park hinausgehend, wurde ein gleicher Gebäudekörper angebaut wie auf der Vorderseite als Empfangsbereich. Zum Park hinaus gibt es einen grossen Bereich, wo man sich treffen kann. Stegemann: «Letztlich geht es um Austausch, Interaktion und Durchmischung.» Kommt hinzu, dass der erste Stock erreichbar über eine geschwungene Wendeltreppe – ein reines Sitzungszimmergeschoss ist, wo man sich auch mit Kunden für Meetings und Workshops trifft. «Das soll verstärkt zur Kultur werden», sagt Stegemann. «Dort soll man auch den Kaffee trinken, weil auch das die Durchmischung fördert.»

Nachhaltigkeit eingebaut
Wie macht man eigentlich ein über 60 Jahre altes Gebäude nachhaltig? Stegemann sieht verschiedene Ansätze, die bei der Modernisierung des Konzernhauptsitzes verfolgt wurden. «Wir haben die Gebäudehülle energieeffizient gemacht, was jedoch eine ausgeklügelte Gebäudeautomation erfordert.» Damit erreiche man eine optimale Balance zwischen möglichst

geringen Wärmeverlusten über die Fassade und der Energiegewinnung über die Fenster durch die passive Nutzung des Sonnenlichts. Und mit der Wärme aus der Abluft temperiere man unter anderem die einströmende Frischluft. «Ausserdem können wir die Luft so konditionieren, dass eine festgelegte Höchsttemperatur im Gebäude nicht überschritten wird.» Ein weiteres grosses Thema ist gemäss Stegemann die Fotovoltaik. Diese belegt nahezu die gesamte Dachfläche und hilft mit, den Bedarf an Energie teilweise mit selbst erzeugter erneuerbarer Energie zu decken. «So können wir unseren eigenen Sonnenstrom für die Konditionierung des Klimas im Gebäudeinneren nutzen.» Vom hauseigenen Solarstrom profitiert auch das Angebot von GF für die Elektromobilität – vor dem Gebäude stehen nämlich Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Stegemann: «GF hat in allen Bereichen der Nachhaltigkeit jeweils die fortschrittlichste Option gewählt.»

Weitere Aufwertungen in der Region Schaffhausen

Drei grosse Bauprojekte mit einem Gesamtvolumen von insgesamt über 50 Millionen Franken zeugen von der Verbundenheit von GF mit der Region Schaffhausen: 2019 wurde der erneuerte Hauptsitz der Division GF Piping Systems bezogen, 2023 jener des Konzerns – und für die Zukunft ist eine Aufwertung des Klostergevierts geplant.

Alle drei Bauprojekte entsprechen höchsten Energie- und Nachhaltigkeitsstandards.

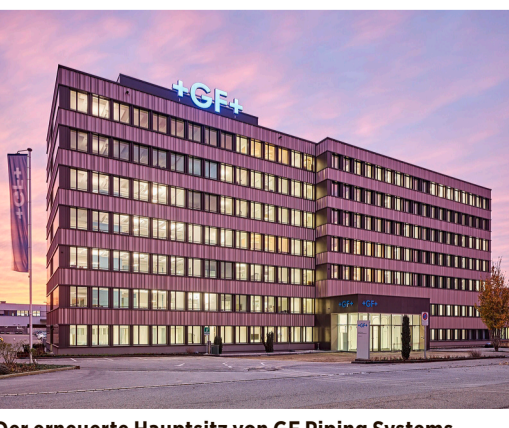
Seminarhotel im Klostergeviert

Mitte Mai 2023 nun konnten die Mitarbeitenden in den ebenfalls erneuerten Hauptsitz des Konzerns an der Amsler-Laffon-Strasse 9 einziehen. Wie schon 2019 hat man sich aus wirtschaftlichen und ökologischen Überlegungen heraus für eine Erneuerung

entschieden. Das Gebäude wurde grundsätzlich nach neuesten Energieeffizienzkriterien (Minergie-Standard) modernisiert, ebenso wurden Gebäude-

arbeit fördern und GF als Arbeitgeber noch attraktiver machen. Sowohl auf dem Dach des Gebäudes sowie auf der Überdachung der Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes sind Fotovoltaikanlagen installiert.

geföhrt. Es bietet 34 Zimmer an, die von ihrer Größe her auch von zwei Personen genutzt werden können. In seminarfreien Wochen – insbesondere im Sommer – aber auch an den meisten Wochenenden steht das Hotel externen Gästen zur Verfügung. Gleichzeitig wird das direkt am Rhein gelegene Restaurant «Paradies» umweltgerecht saniert und aufgewertet. Beide Projekte sind ästhetisch sorgfältig geplant und entsprechen höchsten Standards in Bezug auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK), die Denkmalpflege des Kantons Thurgau sowie die Standortgemeinde Schlatt unterstützen das Vorhaben.



Der erneuerte Hauptsitz von GF Piping Systems.



Der modernisierte Konzernhauptsz von GF.



Das geplante Tagungshotel im «Paradies».